

Pflanzenanleitung

Welchen Strauch wohin pflanzen?

Je nach Pflanzverhältnissen im Garten, den verwendeten Gehölzarten und dem gewünschten Erscheinungsbild einer Hecke oder eines Strauchs werden unterschiedliche Pflanzabstände gewählt.

Geschnittene Hecken können sehr schmal (im Extremfall 20-50 cm) und entsprechend niedrig gehalten werden. Einige einheimische Wildsträucher ertragen den Schnitt gut. Geschnittene Sträucher und Hecken eignen sich gut für kleine Gärten, Einfassungen und Formhecken. Hier werden vor allem langsam wachsende, kleine Sträucher verwendet und in einem Abstand von 0.5-1 Meter gepflanzt.

Wo mehr Platz zur Verfügung steht, kommen schneller wachsende und grösser werdende Sträucher zum Einsatz. Wildhecken nehmen, je nachdem wie viele verschieden hohe Sträucher verwendet und wie nahe sie gepflanzt werden, in der Breite 2-10 m in Anspruch. Wildhecken werden schöner, wenn sie auf Staffelung und Strukturierung geachtet wird. Einzelne Sträucher dürfen abgesetzt im Vordergrund stehen, oder ein höherer Baum kann in einer Nische der Hecke angeordnet werden. Kleinere Sträucher werden am Heckenrand angeordnet. Pflanzen Sie die Sträucher weiter auseinander (mit einem Abstand von 0.5-3 m), so bleibt die Hecke längere Zeit lückig und muss weniger oft geschnitten werden.

Wenn Sie Nistplätze für Vögel schaffen möchten, wählen Sie einige Dornensträucher (Hundsrose, Feldrose, Schwarzdorn). Beeren und Früchte liefern auch das beste Winterfutter für Vögel und andere Tiere (Schneeball, Vogelbeere, Holunder, etc.).

Wann ist die beste Pflanzzeit?

Geeignet ist grundsätzlich die gesamte Zeit der Vegetationsruhe, etwa von Mitte Oktober bis Ende April. Bei gefrorenem oder schneebedecktem Boden kann nicht gepflanzt werden.

Wenn Sie der Wildhecke mehr Zeit zum Einwachsen geben wollen, können Sie sogenannte Forstware pflanzen. Wollen Sie bereits in kurzer Zeit einen grösseren Strauch im Garten haben, wählen Sie sogenannte Containerpflanzen mit einem Wurzelballen. Containerpflanzen sind im Vergleich zur Forstware etwas teurer. Oftmals wachsen Forstpflanzen besser als Containerpflanzen an, da sie auf die Verhältnisse am neuen Standort noch flexibler reagieren können.

Pflanzenanleitung

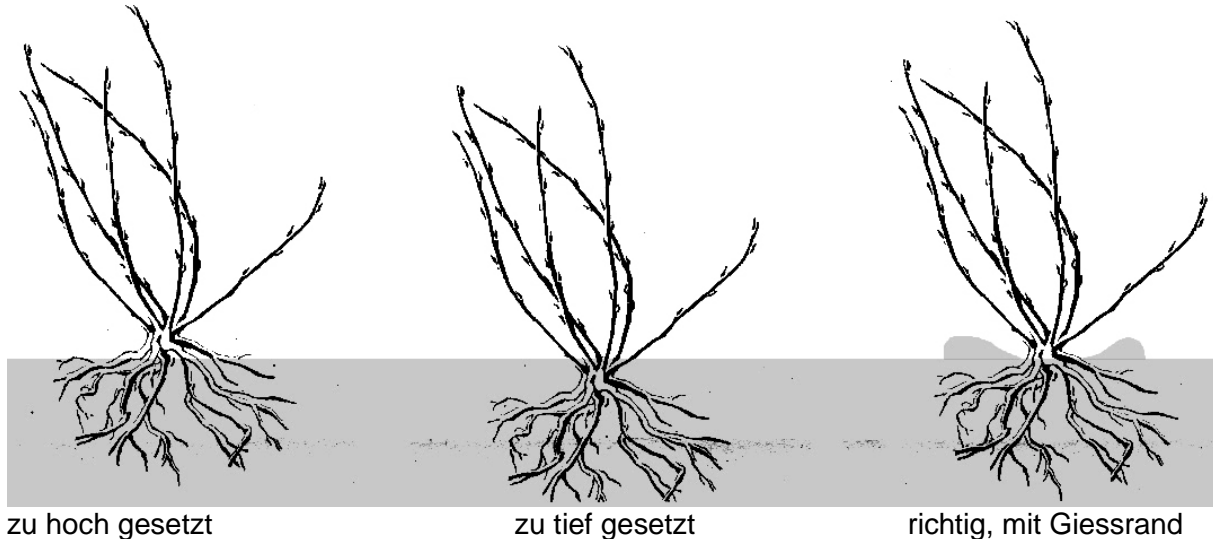
Die Breite und Tiefe der mit Spaten oder Locheisen hergestellten Pflanzlöcher sollte etwa dem 1.5-fachen Durchmesser der Wurzelballen entsprechen. Verdichteter Boden sollte nach Möglichkeit etwas gelockert werden.

Eine spezielle Düngung ist nicht erforderlich, da die Gärten in der Stadt und Agglomeration meist sehr nährstoffreich sind.

Torf oder torfhaltige Erde ist grundsätzlich nicht zu verwenden, weil durch den Torfabbau unersetzliche Hochmoore zerstört werden. Allenfalls Komposterde verwenden. Kleine Mengen Komposterde können bei der Baumschule der Stadtgärtnerei Luzern am Rotsee

gratis bezogen werden. Abgabe jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr (Behälter selbst mitbringen!). Auskünfte über den Bezug grösserer Mengen erteilt Telefon 041 420 08 45.

Pflanzen dürfen nicht zu hoch und nicht zu tief ins Pflanzloch gesetzt werden.



Nachdem die Pflanzen in das Pflanzloch gesetzt wurden, sind die Wurzeln allseitig mit lockerem Boden zu umgeben, gleichmässig fest anzutreten und gut anzugiessen.

Bei Trockenheit müssen die Pflanzen unbedingt angegossen werden. Verletzte oder zu lange Wurzeln sollten mit einem scharfen Schneidewerkzeug eingekürzt werden.

Nach der Pflanzung sollten die Sträucher um etwa einen Drittel bis die Hälfte eingekürzt werden. Dadurch wird die bodennahe Verzweigung und der dichte Wuchs der Sträucher gefördert.

Wenn die Pflanzen nicht sofort gepflanzt werden können

Forstgehölze, die keinen schützenden Wurzelballen haben, müssen nach der Anlieferung sofort mit lockerer Erde bedeckt – der Gärtner nennt das „Einschlagen“ – oder in ein Gefäss mit Wasser getaucht werden. Wichtig ist, dass die Wurzeln stets feucht gehalten werden.

Wichtige Tipps für die Pflege

Wildsträucher sind meist robust und pflegeleicht. In der ersten Zeit brauchen die jungen Pflanzen etwas mehr Aufmerksamkeit, bis sie gut angewachsen sind und sich am neuen Ort behaupten können. Später ist lediglich alle paar Jahre ein Pflegeschnitt nötig. Ein Ausmähen rund um Wildgehölzpflanzungen ist dann angebracht, wenn üppiger Krautwuchs oder stark wüchsige Pioniergehölze (zum Beispiel Brombeeren) die Pflanzungen bedrängen. Grundsätzlich sollten grössere Pflegeeingriffe nach Möglichkeit immer im Winterhalbjahr erfolgen. Der Pflegeturnus richtet sich vor allem nach der Wüchsigkeit der einzelnen Arten.